

Zu den bisherigen Ausstellungen „drei/vier Gymnasien - drei/vier Zugangsweisen“:

2004 Vergänglichkeit

Apostelgymnasium / Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim / Schillergymnasium

Vergänglichkeit im 21. Jahrhundert lautete der Arbeitstitel des Kunstprojektes, das in drei Kölner Schulen durchgeführt wurde... Manche auf eine morbide oder skurrile, andere auf poetische, witzige und auch sehr kritische Art und Weise. Die Schüler verdichteten vier Monate lang mit ihren Installationen, Collagen, Skulpturen, Zeichnungen und Texten ihre Vorstellungen zur Vergänglichkeit. Heraus kam eine Gemeinschaftsausstellung, die derzeit in der Paul-Gerhardt-Kirche viele Blicke auf sich zieht... Silikonbrüste, Nasen und aufgepolsterte Lippen kann sich der Besucher aus der Schublade eines kleinen Schränkchens ziehen. Die Schönheits-OP sagt bei Edwina der Vergänglichkeit den Kampf an. (Lydia Keck in der *Kölnischen Rundschau* vom 15. Juni 2004)

... Wie eine Verdichtung aller Facetten des Themas erscheint schließlich der 30 Meter lange Fries, in dem die Kunst-AG des Apostelgymnasiums mit Elementen von Comic und Manga ihre ganz eigene Bildwelt schuf... Zwischen Horror und Witz, Parodie und nachdenklicher Klarheit entfaltet das lang gestreckte Bild in verwirrender Vieldeutigkeit ein Szenario von Gewalt, Tod, Angst und explosiver Unsicherheit. (Jürgen Kisters im *Kölner Stadt-Anzeiger* vom 17. Juni 2004)

2005 Wirklichkeit

Apostelgymnasium / Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim / Kaiserin-Augusta-Schule

An einen Bildschirm im rechten Seitenschiff der Paul-Gerhardt-Kirche geht es turbulent zu. Die Kopfhörer, die mit dem Computer verbunden sind, werden herumgereicht. Die Schüler Martin Plessa und Mirco Albers aus der Klasse 11 vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim lassen immer wieder ihren fünfminütigen Kurzfilm laufen. Realität und Fiktion fließen da in einen Handlungsablauf zusammen: Ein Jugendlicher wird in seiner Fantasie zur Figur seines Computerspiels. Während er über einen menschenleeren Parkplatz läuft, drückt er auf einen imaginären Knopf und der Kampf mit dem unsichtbaren Gegner beginnt. Der Film der beiden Schüler setzt sich mit Gewalt an Schulen auseinander und ist Teil der Gemeinschaftsausstellung *Wirklichkeit*. Die Ergebnisse in Bild-, Skulptur- und Wortbeiträgen füllen den gesamten Kirchenraum aus... Mit optischen Täuschungen, Zeichnungen, die die Figürlichkeit hyperrealistisch darstellen, gemalten Traumwelten... setzten sich die Oberstufenschüler vier Wochen lang auseinander. (Lydia Keck in der *Kölnischen Rundschau* vom 28. Mai 2005)

2006 Spuren suchen - Spuren legen

Apostelgymnasium / Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium
Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim / Schillergymnasium

Hier ist es ein Tattoo auf nackter Brust - als fotografisch festgehaltene künstlerische Spur, in der Verlangen nach Individualität einen Ausdruck findet... dort sind es inszenierte Fotos mit Messern an Handgelenken, welche die Idee des Selbstmords zwischen unheimlicher Faszination und dem Schrei nach Leben symbolisieren... Und ein Koffer mit Briefen, alten Fotos, einer Puppe und anderen Objekten weist auf das Schicksal einer Frau hin, die in den 30er Jahren von Deutschland in die USA emigrierte... Eine Spur ist ein unumstößliches Zeichen, dass etwas geschehen ist und Lebensäußerungen Wirkungen haben. Eine Spur ist aber auch ein Indiz dafür, dass sich die Dinge der Welt und die eigenen Erfahrungen fortwährend entziehen, und das Leben eine ständige Suche ist. (Jürgen Kisters im *Kölner Stadt-Anzeiger* vom 25./26. Mai 2006)

Kirche trifft Kultur

lebendig und kräftig und schärfer

Vier Gymnasien - vier Zugangsweisen

Ausstellung

31. Mai bis 19. Juni 2007

Paul-Gerhardt Kirche

(Gleueler Str./Gürtel: Bus 146 - Bahn 13)

Schirmherr: Manfred Kock (Präses i.R.)

Eröffnung: 31. Mai um 18.30 Uhr

Öffnungszeiten: Mo - Fr 17:00 bis 19:00 Uhr

Di + Fr 10:00 bis 13:00 Uhr

So 11:00 bis 14:00 Uhr

Öffnungszeiten während des Kirchentages: ganztägig

Eintritt frei - Spende erbeten

FORUM
KIRCHE
PAUL-GERHARDT

Als Forum Paul-Gerhardt-Kirche wollen wir mit unseren Veranstaltungen den Dialog zwischen Kirchen- und Bürgergemeinde fördern. So lag es nahe, Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher weiterführender Schulen anzusprechen, um mit ihnen eine gemeinsame Ausstellung zu verabreden. Zunächst galt es, ein Thema zu finden, welches für Schüler- und Schülerinnen spannend genug war, um daraus ein Projekt zu entwickeln. In den einzelnen Kursen, Klassen und sonstigen Gruppen an den beteiligten Schulen wurden eigene Konzeptionen entwickelt und umgesetzt. Aus der Zusammenführung der Einzelkonzeptionen ergaben sich ausgesprochen vielfältige und spannende Gesamtschauen.

Apostelgymnasium



[Bild: www.kirchentag.net]

Reinhard Höppner, Präsident des 31. Kirchentages, verbindet mit dem Plakatmotiv eine Provokation im besten Sinne, die Anstöße gibt und in Bewegung bringt: „Wir wollen keinen Kuschelkirchentag, sondern eine Auseinandersetzung und Schärfung des christlichen Profils.“ (www.ekvw.de/Nachrichten)

Die KunstAG des Apostelgymnasiums knüpft mit ihrem Gemeinschaftsprojekt für die Paul-Gerhardt-Kirche weniger am Inhalt des Kirchentages direkt, sondern vielmehr indirekt an der Werbekampagne zum Kirchentag an. So wie es im Losungstext des Kirchentages um die Werbung für das Wort Gottes mittels lebendiger, kräftiger und scharfer Worte geht, so geht es in der uns umgebenen Reklamewelt der Werbung um die möglichst auffällige Wirkung und Inszenierung von großformatiger Werbung.

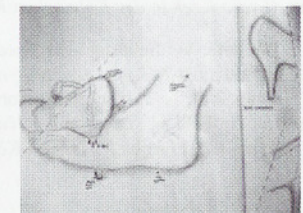
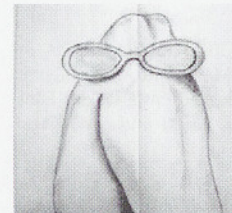
Die KunstAG des Apostelgymnasiums möchte mit ihrer doppelschaligen Raum-Text-Collage für die Paul-Gerhardt-Kirche eine Brücke schlagen, zwischen der Werbungs-Text-Welt ausserhalb und innerhalb der Kirche.

Der Betrachter betritt die Kirche durch diese Installation und erfährt so die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Außen- und der Innen-Werbung. Beide Bereiche werden verbunden und bleiben getrennt.

Schillergymnasium

Wir Menschen gehen mit Alltagsdingen oft eine besondere Beziehung ein, die uns im täglichen Umgang nicht immer bewusst ist. Wer schenkt schon dem Kampf mit einer Senftube, hochhackigen Schuhen oder einer Chilischote besondere Beachtung?

In Gipsreliefs lassen die Schüler des Leistungs- und Grundkurses Kunst der Jahrgangsstufe 12 diese und andere Alltagsdinge mit einem Körperteil in Aktion treten – manchmal lebendig, manchmal kräftig und manchmal schärfer.



Elisabeth-von-Thüringen Gymnasiums

Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim

Schülerinnen und Schüler eines katholischen (!) Religionskurses der Klasse 10 haben, ausgehend von der Losung des Kirchentages, Assoziationsfelder und Fragen entwickelt, die in künstlerisch-kreativer Weise umgesetzt und beantwortet werden. So sind u.a. Installationen und Werke zu folgenden Bereichen entstanden:

Die Kraft der Religion; „Lebendig und kräftig und schärfer“ – Besser denn je?; Religiöse Stars; Der Krieg der Religionen; Arbeiten zu den Symbolen: Wasser, Wein, Brot, Licht; Wo lebt der heilige Geist?

Die Betrachter und Betrachterinnen der Arbeiten können in der Beschäftigung mit den entstandenen Werken auch das heutige Verhältnis der Jugendlichen zur Religion und Amtskirche herauslesen.